

(Get free) Il Libro del Cortegiano - Das Buch vom Hofmann

Il Libro del Cortegiano - Das Buch vom Hofmann

Von Nicole Khnen

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1619240 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-07-26 Erscheinungsdatum: 2013-07-26 File Name: B00BHSDZZG | File size: 63.Mb

Von Nicole Khnen : Il Libro del Cortegiano - Das Buch vom Hofmann before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Il Libro del Cortegiano - Das Buch vom Hofmann:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abstract vom Autor Von Nicole Khnen Einleitung Der Dialog Der Hofmann (knftig genannt: Hofmann) oder im Original (ital. :) Il Libro del Cortegiano von Baldassare Castiglione, gilt in seiner Zeit und darber hinaus als das wichtigste Anleitungsbuch fr hfische Benimmregeln. Gegenstand der Arbeit soll ein Umriss des Werkes sein. An vier aufeinander folgenden Abenden findet sich eine Hofgesellschaft von sechs Personen zusammen und diskutiert ber das Ideal des Hoffmannes. Wie hat ein echter Hofmann zu sein? Wie hat er sich zu geben und was macht ihn wirklich aus? Diese Grundfragen beschftigen die hfischen Charaktere. In vier Bchern verfolgt Castiglione dieses facettenreiche

Gesprch, welches durchaus hin und wieder Zge eines Streitgesprchs annimmt. Auf diese Art und Weise werden somit die Ansichten seiner Charaktere dargestellt. Welche Meinung Castiglione selbst vertritt, lsst sich daraus nicht erkennen. In dem umfangreichen Werk ist es schwierig zu erfassen welche Dinge und Eigenschaften die Hauptzge eines Hofmannes sein sollen oder auch nicht, da die monologisch wirkenden Reden der Protagonisten andere nach sich ziehen. Es sind Prsentationen von Maximen und der Leser kommt zu keinem klaren Diskussionsergebnis. Castiglione bleibt nur die Mglichkeit mit Hilfe der Meinungsdarstellungen der einzelnen Charaktere Ideale aufzuzeigen. Dem Leser steht es offen fr welche Sichtweise er sich entscheiden mchte und als gltig betrachtet. Die gewünschten Grundeigenschaften eines Hofmannes werden zwar aufgezeigt, doch muss der Leser letzten Endes alleine entscheiden. Die Meinungen der Dargestellten erscheinen somit als eine Art Richtlinie, die doch jede fr sich genommen allerdings unter den Einflssen der damaligen gesellschaftlichen Normen stehen. Hier klingt also bereits die Selbstbestimmung des Menschen an - die des Lesers miteinbezogen. Diese Selbstbestimmung des Menschen ist ein Grundideal der Humanisten. Im dritten Kapitel des Dialogs wird nicht der Hofmann von den Charakteren errtert, sondern die Hofdame steht hier im Mittelpunkt des Disputs. In der Forschung wurde diesem Punkt wenig Beachtung geschenkt, im Gegensatz zu den mannigfaltigen Untersuchungen zur Rezeption von Castiglione's Werk *Der Hofmann im Allgemeinen*, wie auch der Gestalt des Hofmannes im Speziellen. Doch ist der Blickpunkt auf die Hofdame keineswegs uninteressant. Im Werkgeflecht scheint die Hofdame nur eine Nebenrolle einzunehmen, was man schon am Titel bewiesen sehen kann. Das dritte Kapitel wirkt 'dazwischen geschoben'. Das wirft die Frage auf, ob dieses Thema zur damaligen Zeit unwichtig war und kaum beachtet wurde. War es vielleicht einfach nur ein gesellschaftliches Tabuthema? Am Beispiel von Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim's Werk: *De nobilitate et praecellencia foeminei sexus* oder in der bersetzung: *Von Adel und Vorrang des weiblichen Geschlechtes* (erschienen 1529) lsst sich erkennen, dass eine aktuelle Diskussion durchaus statt fand und zwar allgemein um den Wert der Frau. Darber findet sich ein kleiner Exkurs in dieser Arbeit.

Kurzbeschreibung Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Deutsch - Literaturgeschichte, Epochen, Note: 2, Bergische Universitt Wuppertal, Veranstaltung: Die Kunst des Dialogs, 23 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Dialog *Der Hofmann* (knftig genannt: *Hofmann*) oder im Original (ital.): *Il Libro del Cortegiano* von Baldassare Castiglione, gilt in seiner Zeit und darber hinaus als das wichtigste Anleitungsbuch fr hfische Benimmregeln. Gegenstand der Arbeit soll ein Umriss des Werkes sein. An vier aufeinander folgenden Abenden findet sich eine Hofgesellschaft von sechs Personen zusammen und diskutiert ber das Ideal des Hoffmannes. Wie hat ein echter Hofmann zu sein? Wie hat er sich zu geben und was macht ihn wirklich aus? Diese Grundfragen beschftigen die hfischen Charaktere. In vier Bchern verfolgt Castiglione dieses facettenreiche Gesprch, welches durchaus hin und wieder Zge eines Streitgesprchs annimmt. Auf diese Art und Weise werden somit die Ansichten seiner Charaktere dargestellt. Welche Meinung Castiglione selbst vertritt, lsst sich daraus nicht erkennen. In dem umfangreichen Werk ist es schwierig zu erfassen welche Dinge und Eigenschaften die Hauptzge eines Hofmannes sein sollen oder auch nicht, da die monologisch wirkenden Reden der Protagonisten andere nach sich ziehen. Es sind Prsentationen von Maximen und der Leser kommt zu keinem klaren Diskussionsergebnis. Castiglione bleibt nur die Mglichkeit mit Hilfe der Meinungsdarstellungen der einzelnen Charaktere Ideale aufzuzeigen. Dem Leser steht es offen fr welche Sichtweise er sich entscheiden mchte und als gltig betrachtet. Die gewünschten Grundeigenschaften eines Hofmannes werden zwar aufgezeigt, doch muss der Leser letzten Endes alleine entscheiden. Die Meinungen der Dargestellten erscheinen somit als eine Art Richtlinie, die doch jede fr sich genommen allerdings unter den Einflssen der damaligen gesellschaftlichen Normen stehen. Hier klingt also bereits die Selbstbestimmung des Menschen an - die des Lesers miteinbezogen. Diese Selbstbestimmung des Menschen ist ein Grundideal der Humanisten. Im dritten Kapitel des Dialogs wird nicht der Hofmann von den Charakteren errtert, sondern die Hofdame steht hier im Mittelpunkt des Disputs. In der Forschung wurde diesem Punkt wenig Beachtung geschenkt, im Gegensatz zu den mannigfaltigen Untersuchungen zur Rezeption von Castiglione's Werk *Der Hofmann im Allgemeinen*, wie auch der Gestalt des Hofmannes im Speziellen. Doch ist der Blickpunkt auf die Hofdame keineswegs uninteressant. Im Werkgeflecht scheint die Hofdame nur eine Nebenrolle einzunehmen, was man schon am Titel bewiesen sehen kann. Das dritte Kapitel wirkt 'dazwischen geschoben'. Das wirft die Frage auf, ob dieses Thema zur damaligen Zeit unwichtig war und kaum beachtet wurde. War es vielleicht einfach nur ein gesellschaftliches Tabuthema? Am Beispiel von Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim's Werk: *De nobilitate et praecellencia foeminei sexus* oder in der bersetzung: *Von Adel und Vorrang des weiblichen Geschlechtes* (erschienen 1529) lsst sich erkennen, dass eine aktuelle Diskussion durchaus statt fand und zwar allgemein um den Wert der Frau. Darber findet sich ein kleiner Exkurs in dieser Arbeit.

Grundeigenschaften eines Hofmannes werden zwar aufgezeigt, doch muss der Leser letzten Endes alleine entscheiden. Die Meinungen der Dargestellten erscheinen somit als eine Art Richtlinie, die doch jede für sich genommen allerdings unter den Einflüssen der damaligen gesellschaftlichen Normen stehen. Hier klingt also bereits die Selbstbestim